



# Quadratur des Reiches. Bevölkerungsdichte als graphischer Vergleich in der deutschen Geopolitik 1930

Vergleiche dienen der Feststellung von Unterschieden und Ähnlichkeiten in Gruppen auf der Grundlage gleicher Eigenschaften oder Parameter. Bildvergleiche spitzen diese Methode der Klassifizierung und Differenzierung noch zu durch optisch erzeugte Ähnlichkeit. Graphische Vereinfachungen können jene Ähnlichkeit als Angleichung erzeugen, die einen Vergleich erst möglich macht, sich bei der hohen Komplexität der zu vergleichenden Objekte jedoch nicht ergeben würde ohne diese Visualisierung.

Eine geopolitisch suggestive Darstellung von 1930 (Abb.) über die unterschiedlich starke Bevölkerungsdichte amerikanischer Staaten im Vergleich zur Besiedelung des "Deutschen Reiches" belegt die ideologischen Dimensionen der vergleichenden Infografik in einem hervorzuhebenden Beispiel. Das Diagramm stammt ursprünglich aus einer Publikation des deutschen Geographen Alfred Hettner und wurde von dem national-völkischen Geopolitiker Karl Haushofer in die 22. Auflage des Bandes "Die Großmächte der Gegenwart" von Rudolf Kjellen eingerückt. Kjellens Publikation erlebte seit ihrem Erscheinen 1914 bis zum Ende des 1. Weltkriegs sagenhafte 19 Auflagen und war zunächst komplett bilderlos. Erst 1930 durch die Neuauflage von Haushofer, einem der ideellen Wegbereiter des "Dritten Reiches", wurde Kjellens Buch ein "Bilderbuch".

Auch wegen seiner Nähe zu dem Manifest-artigen Gemälde "Schwarzes Quadrat" (1915) von Kasimir Malewitsch ist das Diagramm ein herausragendes Beispiel für die ideologische Zuspitzung durch graphische Vereinfachung. In der Graphik wurden "Quadratkilometer" auf "Quadratmillimeter" umgerechnet. Darauf nimmt auch die optisch sinnfällige, die bloß zahlenmäßige Aufstellung einer Tabelle weit übertreffende Visualisierung Bezug. Für die amerikanischen Staaten ergibt sich daraus ein vorteilhaftes Verhältnis zwischen kleinerer besiedelter Fläche (schwarzes Quadrat) und größerer unbesiedelter Fläche (weißes Quadrat). Im Vergleich mit dem komplett schwarzen Quadrat als Sinnbild des über und über bevölkerten "Deutsches Reichs" zielt diese Darstellung auf die schon seinerzeit virulente, damit kurz nach Ende des 1. Weltkrieges den nächsten Eroberungskrieg ideell vorbereitende Scheinlogik des "Volkes ohne Raum".

Als nachträgliche graphische Ausstattung der zunächst bilderlos erscheinenden einschlägigen, geopolitischen Schrift Kjellens bezeugt das Diagramm auch den wachsenden Anspruch der Geopolitik als bildgeleitete "Volksbildung". Die von Haushofer 1930 besorgte Neuauflage enthält (wie auch einige andere Werke der Geopolitik der 1930er und 40er Jahre) zahlreiche Übernahmen von Diagrammen und Karten aus früher oder zeitgleich erschienenen Publikationen, denen man sich der Tendenz nach verpflichtet fühlte und die man dadurch als "Wegbereiter" einer neuen "Denkschule" kanonisierte.

Jörg Probst

#### *Abbildung*

*Würfel gefällig?: Landesflächen im Verhältnis zur Bevölkerungsdichte am Beispiel amerikanischer Staaten im Vergleich zum "Deutschen Reich", Diagramm (Künstler ungenannt, nach Alfred*

*Hettner, Grundzüge der Länderkunde), aus: Karl Haushofer (Hg.), Die Grossmächte vor und nach dem Weltkriege. Zweiundzwanzigste Auflage der Grossmächte Rudolf Kjellens, Leipzig 1930, S.283.*